

Alters-Riege (über 35 Jahre):
1. Preis 127 Punkte Bild. Erhardt, Waldrennack, 2. 124 P. Ludwig Gail, Calmbach, 3. 119 P. Bild. Stoll, Waldrennack, 4. 116 P. Karl Stübel, Waldrennack und Friedr. König, Calmbach, 5. 111 P. Paul König, Calmbach, 6. 109 P. Karl Hot, Birkenfeld, 7. 107 P. Derrn, Treiber, Calmbach.

Oberstufe:
1. Preis 136 Punkte Aug. Weis, Birkenfeld, 2. 116 P. Friedr. Schrotz, Birkenfeld, 3. 116 P. Bild. Kraut, Birkenfeld, 4. 112 P. Karl Bollmer, Birkenfeld, 5. 106 P. Ernst Foger, Riebelbach, 6. 105 P. Otto Hirtelner, Waldrennack und Otto Bollmer, Birkenfeld, 7. 104 P. Eugen Stoll, Waldrennack, 8. 98 P. Karl Hieninger, Calmbach, 9. 90 P. Otto Telschläger, Birkenfeld.

Unterstufe:
1. Preis 116 Punkte Christ. König, Calmbach, 2. 112 P. Richard Ott, Riebelbach, 3. 111 P. Gottlob Schmidt, Grafenhausen, 4. 106 P. Oskar Kottel, Birkenfeld, 5. 104 P. Ernst Bollmer, Birkenfeld, 6. 101 P. Otto Kieselmann, Riebelbach, 7. 100 P. Arthur Göt, Birkenfeld, 8. 92 P. Bild. Deinselmann, Birkenfeld, Karl Kilminger, Waldrennack und Friedrich Wagner, Riebelbach, 9. 91 P. Adolf Fuchs, Calmbach.

Jünglinge (Verdammten):
1. Preis 129 Punkte Alfred Rittmann, Calmbach, 2. 125 P. Karl Benz, Grafenhausen, 3. 113 P. Karl Weyer, Birkenfeld, 4. 104 P. Alfred Spingler, Calmbach und Eugen Bott, Calmbach, 5. 100 P. Bild. Koller, Riebelbach, 6. 99 P. Otto Broß, Calmbach und Hans Braun, Birkenfeld, 7. 98 P. Oskar Ritz, Birkenfeld, 8. 97 P. Albert Müller, Birkenfeld, 9. 96 P. Bild. Rosenbaum, Birkenfeld, 10. 95 P. Friedr. Telschläger, Birkenfeld, 11. 94 P. Bild. Reif, Calmbach, 12. 93 P. Paul Reier, Waldrennack, 13. 88 P. Karl Heintzel, Riebelbach, 14. 87 P. Hermann Krauth, Waldrennack und Emil Bad, Birkenfeld.

Kolkturturnen (Turner):
1. Preis 71 Punkte Karl Brandt, Birkenfeld, 2. 70 P. Friedr. Barth, Calmbach, 3. 69 P. Karl Barth, Calmbach, 4. 68 P. Otto Durich, Feldrennack, 5. 62 P. Adolf Holz, Grafenhausen, 6. 56 P. Ernst Schmidt, Grafenhausen, 7. 55 P. Karl Buchter, Grafenhausen.

Kolkturturnen (Jünglinge):
1. Preis 74 Punkte Karl Dörmann, Birkenfeld, 2. 67 P. Karl Kübler, Calmbach und Karl Kegelmann, Riebelbach, 3. 66 P. Karl Wohlgenuth, Calmbach, 4. 55 P. Paul Barth, Calmbach, 5. 53 P. Friedr. Kisermann und Adolf Loder, beide in Calmbach, 6. 52 P. Friedr. Kibel, Calmbach.

100 Meter-Lauf (1. Gang):
1. Albert Feig, Birkenfeld, 2. Bild. Dürr, Calmbach.

100 Meter-Lauf (2. Gang):
1. Friedr. Feig, Birkenfeld, 2. Georg Kallfass, Calmbach.

Kaukball-Reisterschaft:
1. Turnverein Riebelbach.

Stafetten-Lauf (Baumeister):
A. Herrmann, 2. Juni. (Rohmal's Steigerungsbreise der Gegenwart) Bei der Verheirathung des Deu- und Deuberrtrags der Städtischen Schweizerwiesen wurden aus etwa 35 Morgen 384 000 Mark gelöst. Die Höchstzahl für ein Stück erreichte die Höhe von 19 000 Mark; die Durchschnittszahl beträgt 11 000 Mark. Im Vorjahre war das Gesamtresultat der Verheirathung 20 000 Mark.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juni. (Stellungnahme der württ. oberen Reichsbahnbeamten zur Organisationsfrage der Beamtenchaft.) Am letzten Sonntag hielt der aus der ehemaligen Vereinigung der württ. Verkehrsbeamten des mittleren (Sekretär-)Dienstes hervorgegangene Fachverein Württemberg der Fachgewerkschaft der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in gebobener Stellung einen außerordentlichen Vertretertag hier ab. Die Tagung, auf der neben den Vertretern des deutschen Beamtenbundes auch den Vertretern der beiden anderen hauptsächlichsten Gewerkschaftsrichtungen Gelegenheit gegeben war, ihren grundsätzlichen Standpunkt über die Organisationsfrage der Beamtenchaft darzulegen, beschloß sich demnach ausschließlich mit der durch den Streit der Reichsgewerkschaft ins Rollen gebrachten Umwälzung auf dem Gebiete der Berufsorganisation der deutschen Eisenbahnbeamten. Die eingehende Ausdrücke mit dem nahezu einstimmigen Ergebnis, daß ein Abbruch vom Boden des Programms des deutschen Beamtenbundes für die württ. Eisenbahnverkehrsbeamten nicht in Frage kommen kann, solange der Deutsche Beamtenbund, trotz teilweise Abspaltungen, die stärkste Spithenorganisation der gesamten deutschen Beamtenchaft und eine reine Beamtenorganisation darstellt. Der Vertretertag ermächtigte die Vorhandlung, um Nachsicht auf die völlig im Fluß befindlichen Verhältnisse bis zur späteren endgültigen Entscheidung im Kartellverhältnis bei der Fachgewerkschaft der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in gebobener Stellung zu verbleiben. Der Vertretertag beschloß gegen eine Stimme, den Namen des Fachbezirks

Im Himmelmoos.

Von Hermann Schmid.
(Nachdruck verboten.)
„Und wer ist das B... — wer ist die Person?“ tief der Alte und rannte, heftig die Hände reißend, in der Stube hin und wieder. „Deraus mit dem Namen! Ich wills wissen.“
Wibbel trat etwas heiseite. Juidika saß auf der Bank und schaute bitterlich in ihre Schürze.
„Frage mich nicht, Vater!“ entgegnete Wibbel fest, „ich muß jetzt fürchten, daß Ihr dem armen Wibel Ungelegenheiten macht; also sag' ich den Namen nicht.“
„Nicht?“ rief der Bauer wütend. „Du willst mir in meinem eigenen Haus den Gehoriam auflegen? Warte, Bursche! Ich las' Dir die Junge.“
Damit sprang er auf Wibbel los, der einige Schritte zurücktrat. „Nicht schlagen, Vater!“ sagte er mit bebender Stimme, „dazu bin ich schon zu alt. Ich sag's nicht, eher geh' ich wieder aus der Heimat fort, bevor ich mir eine Nacht darin geschlafen hab.“
„So geh'“, rief der Alte außer sich, „geh', wohin Du willst! Ich hab' Dich nicht gerufen, und hab' ich so lange leben müssen ohne Dich, werd' ich's auch noch länger zuwege bringen.“
Wibbel stand bereits auf der Schwelle und wies Juidika von sich, die ihn zurück zu halten versuchte. „Wilt Gott, Vater!“ sagte er schmerzlich, „ich will in ein paar Tagen wieder kommen; vielleicht ist es Euch bis dahin wieder eingefallen, daß meine Mutter Euer Weib gewesen ist.“
Er verschwand im dunklen Gange, und die einsamende Tür zeigte bald, daß er das Haus verlassen hatte.
„Jetzt hat Sie's selbst gesehen und gehört“, rief der Vater, noch immer hin und her laufend, der Alten zu, „jetzt sieht Sie, daß an dem Burschen Kopien und Was

Württemberg abzuändern in „Württ. Vereinigung der oberen (nicht-rheinischen) Reichsbahnbeamten“.
Stuttgart, 28. Juni. (Zwischenfall bei der Demonstration.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Am Schluß der sozialistischen Parteiverhandlungen hatte sich ein unbedauerlicher Zwischenfall ergeben. Teilnehmer der Veranstaltung hatten wahrgenommen, daß aus einem Raum der Landespolizeibehörde im Neuen Schloß ein Mann sich durch taustliches Benehmen gegen die Demonstration bemerkbar machte. Eine Deputation der Teilnehmer an dem Umzug wurde sofort bei der Leitung des Landespolizeiamts vorgelegt, die die umgebend eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß es sich um einen seit länger gefänglichen Hilfsbeamten des Wäckeramts handelte. Er wurde sofort des Dienstes entbunden. Die aufgeregte Menge hat sich darauf unter Einwirkung ihrer Führer ohne weitere Schwierigkeit beruhigt und zerstreut.

Geislingen a. St., 28. Juni. (Wüste Szenen.) Anlässlich der Protestkundgebung gegen Reaktion und Antirepublikanerkam es zu wilden Kämpfen vor den Direktionswohnungen der Württ. Metallwarenfabrik. Die Einzelheiten sind noch nicht genau festgelegt. Die Angelegenheit wird ein böses Nachspiel haben. Anwesend haben nichtordnungsaffige Elemente mitgewirkt.

Heilbronn, 28. Juni. (Ein Zwischenfall.) Nach Schluß der Protestversammlung am Dienstag zog eine Gruppe von Demonstranten vor das Amtsgericht, weil dort nicht gefolgt war. Eine Abordnung wurde bei Landgerichtsrat Ruff vorgelegt. Als dieser erklärte, daß im Amtsgericht keine Röhre vorhanden sei und die Demonstranten sich nicht beruhigen ließen, mußte durch Eingreifen des Polizeiamtmanns eine schmerzrote Röhre vom Rathaus herbeigebracht werden. Erst dann trat Beruhigung ein.

Ulm, 28. Juni. (Verworfene Berufung.) Die Revision des zum Tode verurteilten Kraftwagenführers Eugen Schwieger von Schwaiblmühl, Schwabens wegen des Mordes in Ultingen ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Hogentwiler, 28. Juni. (Baumfällerei.) Märlisch wurden dem Landwirt Josef Bittel in Weisweiler seines Waldes die Haupttriebe abgeknippt. Der Schaden beträgt circa 6000 Mark. Der Täter wurde noch nicht ermittelt.

Schaffhausen, 28. Juni. (Vom Verd. geschlagen.) Der bei einem Landwirt in Boos im Saugan im Dienst stehende, von hier gebürtige Vinzenz Galt wurde von einem Pferd geschlagen. Erst später stellten sich Verwundungen ein. Eine im Krankenhaus ausgeführte Operation konnte ihn nicht mehr retten. Er starb an inneren Verletzungen.

Kornau, 28. Juni. (Diamantene Hochzeit.) Der frühere Gutsbesitzer Georg Bieger und seine Frau, geb. Schill, feierten die diamantene Hochzeit. Der Jubilar ist 88, die Jubilarin 82 Jahre alt. Die Staatsregierung schenkte ein Glückwunschschreiben und Festgeschenke. Die Oberförsterei überreichte eine Jubiläumsgabe. Verschiedene Vereine, auch der Musikverein Kornau, ehrten die Hochzeitsleute. Kurz vor dem Festtage verlor die alte Witte eine unterbeinerte Tochter, ihre einzige Stütze und Pfleger.

Landesversammlung des Gv. Bundes.

Am Sonntag und Montag tagte in Hall unter harter Beteiligung die Landesversammlung des Gv. Bundes. Den Festgottesdienst am Sonntag hielt Stadtpfarrer Schäfer, Reutheim. Der Landesvorsitzende, Oberlehrer Dr. Wolz, gab den Tätigkeitsbericht. Dabei war vor allem von weltberühmter Treuehaftigkeit für die ev. Glaubensgenossen namentlich in Oesterreich zu erzählen. Bei der anschließenden Festversammlung wurde der Bund zu seiner Tagung begrüßt von Prälat Dr. Doppel im Namen der Oberförsterei, von Stadtschultheiß Gauder im Namen der Stadt Hall, von Delan Dorn im Namen der Kirchgemeinde, von Prälat D. Hermann im Namen des Gv. Bundes, von Studienrat Frohmeyer im Namen des Gv. Volksbundes. Dann sprach der Vorsitzende in lebendiger, klarer Weise über die Festlage. Stadtpfarrer Bayer, Gunglheim, erzählte dann frisch und anschaulich die Geschichte von Johannes Brens, der gerade vor 400 Jahren vom Kat der Reichstadt Hall als Prediger berufen wurde. Warrer Paulsen, bisher in Feldkirch, gab Bilder aus dem Leben und den Räten einer Diasporagemeinde. — Gesehen fand die Abgeordnetenversammlung statt. Die Teilnahme von Stadt und Bezirk kam auch in einem Festangebinde von 6178 Mark zum Ausdruck.

Baden.

Baden-Baden, 26. Juni. (Vom Felsen abgestürzt.) Bei einer Klettertour an den Battersellen in der Nähe des Alten Schlosses stürzte der Ingenieur Ernst Jacobi infolge Seilbruchs 8 Meter tief ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unglücksfall starb. Herr Jacobi ist eine in alpinen Kreisen sehr gut bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Willingen, 27. Juni. (Kleine Nachrichten.) Ein schweres Sprengungslück hat sich beim Bau des Kraftwerks im Ulnacht

verloren ist, daß er als derselbe Nichtsnutz wieder gekommen ist.“

Juidika fand die bisher von Tränen erstickte Stimme wieder und ließ den Worten desto feierlicher Lauf — jetzt hielt sie keine Schen vor dem Herrn zurück: der Mann, der seinen eigenen einzigen Sohn, ihren Liebling, so aus dem Hause gehen zu lassen vermochte, gegen den war sie durch keine Rücksicht mehr gebunden.

„Es ist nicht wahr, daß der Wibel ein Nichtsnutz ist“, rief sie zürnend, „er ist der beste Mensch von der Welt bis auf den Ditz und Trostkopf, und von wem er den geehrt hat, braucht Ihr nicht zu fragen. Aber wenn es jetzt ein Unglück gibt, so seid Ihr selber daran schuld, kein anderer Mensch als Ihr. Mit Güte und Liebe kann man ihn um den Finger weiden — er aber ist erst drei Jahr alt gewesen, wie seine Mutter gestorben ist; so ist er wild aufgeschossen nach Eurer Art, und Ihr seid schuld daran. Ihr hättet wieder heiraten sollen, damit das Wibel wieder eine Mutter bekommen hätte.“

„Da hätt' er auch was Rechtes gehabt, wenn er eine Stiefmutter bekommen hätte“, lachte der Bauer entgegen, „aber der Ton klang merkwürdig milder: das Andenken an sein so früh verlorenes Weib war die einzige noch unverholste Stelle seines Gemüts, und schon Wibbels letzte Bemerkung war nicht ohne Wirkung auf ihn geblieben.“ Und für was ist denn Sie im Haus gewesen, Sie alte Heun — trotz Ihrer Siebengeheißheit hat Sie Ihre Eier doch auch verlegt.“

„Ich habe das Meinige getan, dafür ist Gott mein Zeuge“, sagte sie etwas beruhigter, „und ich will jetzt auch tun, was ich kann, damit die Sach' wieder ins Weid kommt; aber ich bin nur ein Diensthote, der nichts dazwischen zu reden hat und auch nichts tun kann, als zu reden, damit die Verunft wieder oberhand kommt.“

„Ja wohl, die Verunft kenn' ich — wenn ich zu allem ja sagen wüß, das wüß' auch die rechte Verunft“, unterbrach sie der Alte, „am abermals in einem Korb des

ereignet. Einige Sprengschiffe waren zu früh losgegangen, so daß sich drei Arbeiter nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der 28-jährige Arbeiter Wilhelm Stern aus dem Amt Willbach starb, während die beiden andern in Lebensgefahr schweben.

Konstanz, 27. Juni. Während einer weltlichen Primizfeier wurde am Sonntag abend der Geistliche Rat Stadtpfarrer Wamler von St. Stephan im Festsaal von St. Johann, während er eine Rede hielt, von einer Herzblähmung befallen und war in wenigen Minuten tot. Geistlicher Rat Wamler stand im 78. Lebensjahr und im 46. Jahre seiner Priesterthätigkeit. Er war seit 1898 Stadtpfarrer an St. Stephan in Konstanz.

Freiburg, 27. Juni. Daß man bisher frohliche Verlobung gefeiert, so sind jetzt noch trüblichere Ehescheidungen modern. Eine Feier über den für den Ehemann glücklichen Ausgang eines Scheidungsprozesses nahm aber einen bösen Ausgang. Der Kriminalbeamte verabschiedete vom Sekstitisch weg den Ex-Ehemann mit einem bekannten badischen Namen wegen Meinungsverschiedenheit. Nach einem 2½-jährigen Rechtsstreit hoffte er, der Ehefessel los zu sein, da machte eine ebemalige Bekanntschaft des Fliegers, wohl von dritter Seite veranlaßt, Selbstanzeige wegen Meineids. Diese zog die Verhaftung des ehebrechen Jubilars nach sich. Man ist auf den Ausgang dieses Romans gespannt. Die Ex-Ehefrau ist ein Berliner Filmstern, die bildschöne Tochter eines hiesigen Professors.

Vermischtes.

Von der bairischen Grenze, 28. Juni. In der Umgegend von Unterhisingau trat ein elegant gekleideter, jugendgemäßer Herr auf und machte den Bauern vor, er wolle in München eine Großbank errichten, zu deren Fundierung er noch Kapitalien von 5000 Mark aufwärts brauche. Die Einleger würden an glücklichen verlaufenden Spekulationen, über welche er schon des näheren sich ausließ, im Verhältnis zu ihrer Einlage beteiligt werden. Nach Ablauf von 10 Jahren könnten aber auf Wunsch 7000 Mark statt der 5000 Mark zurückbezahlt werden. Er konnte an einem Tage 40 000 Mark ergattern.

Rotenburg a. L., 28. Juni. Der 1½-jährige Knabe Deing Bächner, Sohn der Ingenieurwitwe Bab. Wächner von Leutershausen, der mit seiner Mutter 3 Wochen bei Verwandten hier auf Besuch weilte, wurde im Eßraum des Restaurants ertrunken. Es wurde festgestellt, daß der Knabe beim Spielen auf der Mauer des Brunnens von einem 8½-jährigen Schüler von einwärts ins Wasser gestochen wurde.

Mormonentausch in Schleswig. In Friedrichstadt, der von holländischen Ansiedlern vor 300 Jahren gegründeten Stadt an dem Zusammenfluß von Eider und Treene in Schleswig, kann man zuweilen die im Fluß vorgekommene Tausch von Mormonen erleben. Die Sekt der Mormonen ist, wie auch andere Sekten in Friedrichstadt ziemlich stark verbreitet. Dieser Tage wurden wieder 30 teils weibliche, teils männliche Personen, die der Mormonentheorie neu beigetreten sind, in der Kreuze getauft. Morgens wurden die Taufkinder in geschwämmten Booten mit Ruchel zur Taufstätte gebracht, wo sich viele Schaulustige eingefunden hatten. Die Taufkinder wurden, nachdem sie das vorgeschriebene Gebilde abgelegt, bis an die Brust ins Wasser geführt und dann von einem Mormonenpriester und seinem Assistenten unter der Taufformel völlig unter Wasser getaucht.

Die Millionen Volo Polakos. Das Vermögen Volo Polakos, der während des Krieges als Berater in Brüssel erschaffen wurde, ist durch ein Gerichtsurteil seiner Witwe entzogen und dem französischen Staat als Eigentum zugesprochen worden. Das französische Justizgericht, vor dem die Klage der Witwe auf Herausgabe der inausgegebenen Millionen verhandelt wurde, nimmt an, daß der ganze Besitz Volo aus deutschen Zahlungen entstanden ist, und aus diesem Grunde der französischen Staat das Recht hat, dieses Geld in Beschlag zu nehmen. Im Urteil steht die Begründung: „Dieser Volo, der aus einer inhumanen Luculle stammt, hat niemals Volo geblieben und steht geistlich dem französischen Staate zu.“

Der unbewegbare Mount Everest. Aus London wird berichtet: Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die Expedition zur Besteigung des Mount-Everest-Gipfels aufgegeben werden mußte. Die Verhältnisse sind bis zu 3000 Meter Höhe vorgegangen, doch war es ihnen trotz der Verwendung von Sauerstoff nicht möglich, größere Höhen zu erreichen. Das schlechte Wetter und die große Kälte haben die Expeditionsteilnehmer zur Umkehr gezwungen.

Handel und Verkehr.

Rempen i. A., 28. Juni. (Allgäuer Butter- und Käsebörsen.) Nach dem Börsenbericht der Allgäuer Butter- und Käsebörsen kosteten Butter 20,42 Mark (Vorwoche 20,35 Mark), Weidkäse mit 20 Prozent Fettgehalt 34,82 (32,93) Mark, Allgäuer Fundkäse 42,04 (39,32) Mark je das Bunt. Infolge Aufhebung der bairischen und württ. Ausfuhrbeschränkungen durch die Reichsregierung ist die Nachfrage größer wie das Angebot.

alten Hornes auszuschlagen. „Und ich will einmal von Uebergeben nichts hören, und dabei kleib's, und wenn's der Hub nicht erwarten kann, soll er mir nur nimmer unter die Augen kommen.“

„Was braucht's denn all das Geschrei?“ fragte Juidika, indem sie eine Kerze anzündete und sich zum Fortgehen anschickte. „Es hat ja noch kein Mensch verlangt, daß Ihr übergeben sollt — heiraten will der Wibel, und das kann ja recht gut geschehen. Ihr könnt auf dem Hofe und laßt ihn herein heiraten. Es könnt nicht schaden, wenn ein paar junge frische Gesichter zu unsern alten Köpfen ins Himmelmoos herein kämen.“

Der Bauer lachte auf. „Sonst nichts mehr? Zwei Haushaltungen in einem Haus?“ rief er. „Das müß' eine schöne Wirtschaft abgeben. Nichts da — solange ich nicht röhren kann, geh' ich nicht über, nicht ganz und nicht halb — das hab' ich mir vorgenommen; das hab' ich gesagt, und wenn ich einmal etwas gesagt hab', da kleib's dabei, der Himmelmooser hält sein Wort.“

„Wenn's gewiß ist“, murmelte Juidika und wandte sich zu gehen. Grimmig sprang der Bauer hinzu und hielt sie zurück — der Stolz, immer sein Wort erfüllt zu haben, war eine seiner empfindlichsten Seiten.

„Was brummt Sie da?“ rief er. „Wer kann sagen, daß der Himmelmooser sein Wort nicht gehalten hat?“

„Ja“, entgegnete sie und sah ihn trotzig ins Gesicht, „denk' an eine gewisse Kinkstaus, Herr, und, nachher sagt mir, wie's mit dem Worthalten ausschaut! — Gut Nacht!“

Sie ging. Der Himmelmooser stand verblüfft, als habe sich plötzlich vor seinen Füßen ein Abgrund aufgetan. Eine Welle Wut er in dem Dachte seiner Lampe herum, dann ergriff er sie und ging seiner Schlafstube zu.

„Om“, sagte er vor sich hin, „für die Hall' wüß' ich wohl auch noch ein Stiel finden lassen.“

(Schluß folgt.)

Neu
Stuttgart, 28.
Dr. Dieder und Just
zu einer kurzen Beisp
Berlin begeben.
Stuttgart, 28.
italischen Partei, Dev
Sozialdemokratie gem
für Rathenau in Stu
lauf.
Tarnstadt, 28.
Aktionen schwer v
findet sich auf dem
sich retten. Die W
pöblich verurteilt u
Hessischen Landesge
hieten ein Bild der B
muden auch die W
tellungen der Polize
mit eine Person und
Polizei angehörend
erklären, bis zur G
bei den Darmstädter
ordnen an den Arbe
zu können.
Frankfurt a. M.
Zeitung“ aus Heibel
schmittig zu ersten
Gek. Rat Lenard ge
Radiologischen Insti
Anhängende Arbeiter
und von Studenten
Lenhard weist einige
ihnen Arbeitermassen
drohen, sie in den
wurden in das Gewer
ergriffen gebracht.
sich die Waffen vor
Frankfurt a. M.
hänbuge die Fabrik
Tschiller und Werkm
eine drohende Gallu
Wiegand rüchete mi
Er erlitt hierbei eine
Wiegand war seit 28.
Dresden, 28. J
stung Präsident Fro
Dr. Rathenau einen
der Linken anhaltend
deutschnationalen U
Sozialdemokraten u
Dr. Wagner sofort i
sich diesem Verlang
den Sozial. Nachdem
von ihren Sihen er
Reichsminister Rath
den Nachruf, worauf
Braunshweig,
nem vertrieben. Da
Minister Roennebur
Ot und Stelle. J
wurden an verschied
Seitengewehre, neue
wehren und Maschin
miten jutage gefeie
wurden zahlreiche
rühmungsstücke gefun
Berlin, 28. Ju
gangenen Nachrichten
prüfung des Ostlasi
solche Nachprüfung i
Aufsufung an die Jent
Beantwortung ist wo
lastung nicht möglich
Berlin, 29. Ju
nungswesen teilte di
beurteilte mit, d
200 000 Wohnunger
werden können.
Berlin, 28. Ju
es gelingt, das heu
treibeumlage wieder
leben. — Die heut
Reichsregierung und
erster Linie der Ver
entwurf zum Schut
Partei veröffentlicht
nau, in der zahlrei
Republik aufgestellt
der Nordring-Strich
lich in seinen Folgen
Die amtliche Festst
Säwerverlegte erge
belüßt sich die Zahl
Dollarkurs beträgt
Darmstadt, 28.
„Edith“ ist auf der
ein Wrad gestochen
stehende Befragung
in bewegter See vor
getreitet.
Paris, 28. Juni.
in Opein wird, wie
Pall mit Sonderzug
Paris eintreffen.
London, 28. Juni.
flanzstruppen macher
Fort Courts, mit W
Kriegsfl. Die Luftst
viele Tote und Bezo

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 28. Juni. Der württ. Staatspräsident Dr. Dierker und Justizminister Holz haben sich heute abend zu einer kurzen Besprechung mit der Reichsregierung nach Berlin begeben.

Stuttgart, 28. Juni. Eine von der Deutschen demokratischen Partei, Deutschen Volkspartei, Zentrumspartei und Sozialdemokratie gemeinsam veranstaltete Trauerkundgebung für Rathenau in Stuttgart nahm einen eindrucksvollen Verlauf.

Darmstadt, 28. Juni. Der bei den gestrigen Ausschreitungen schwer verletzte Abgeordnete Dr. Dingeldey befindet sich auf dem Wege der Besserung. Dr. Osann konnte sich retten. Die Wohnungen der Abgeordneten wurden jedoch völlig verwüstet und ausgeplündert. Auch die Räume der 'Hessischen Landeszeitung' und des 'Täglichen Anzeiger' wurden durch die Maschinen stark beschädigt. Nach Mitteilungen der Polizeibehörde ist bei den gestrigen Unruhen nur eine Person ums Leben gekommen. Die der Deutschen Volkspartei angehörenden Mitglieder des hessischen Landtags erklärten, bis zur Erlangung völliger Genugtuung für die bei den Darmstädter Ausschreitungen mißhandelten Abgeordneten an den Arbeiten des Landtags nicht mehr teilnehmen zu können.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Wie die 'Frankfurter Zeitung' aus Heidelberg meldet, ereignete sich dort gestern nachmittag ein erster Zwischenfall, als der Nobelpreisträger Geh. Rat Lenard gegen die Anordnung des Direktors im Radiologischen Institut der Universität seine Vorlesung hielt. Anhängende Arbeitermassen wurden durch Wasser bespritzt und von Studenten mit Steinen beworfen. Als Geh. Rat Lenard nebst einigen Studenten verhaftet war, drängten ihnen Arbeitermassen über die Neuenheimer Brücke nach und drohten, sie in den Neckar zu werfen. Die Verhafteten wurden in das Gewerkschaftshaus und dann in das Gerichtsgewächshaus gebracht. Erst gegen 10 Uhr abends vertiefen sich die Massen vor dem Gefängnisstor.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Heute früh besetzten Aufständische die Fabrikengänge der wegen des Streiks der Textiler und Werkmeister stillgelegten Adlerwerke und nahmen eine drohende Haltung ein. Der kaufmännische Direktor Wiegand flüchtete mit einem Kollegen über einen Bretterzaun. Er erlitt hierbei einen Herzschlag und brach tot zusammen. Wiegand war seit 30 Jahren bei den Adlerwerken tätig.

Dresden, 28. Juni. Als in der heutigen Landtags-Sitzung Präsident Freydrick dem ermordeten Reichsminister Dr. Rathenau einen Nachruf widmen wollte, erhob sich auf der Linken anhaltender Lärm, der sich gegen die Person des deutschnationalen Vizepräsidenten Dr. Wagner richtete. Sozialdemokraten und Kommunisten verlangten, daß sich Dr. Wagner sofort von seinem Platz entferne. Als Wagner sich diesem Verlangen widersetzte, verließ die gesamte Linke den Saal. Nachdem sich die zurückbleibenden Abgeordneten von ihren Sitzen erhoben hatten, widmete der Präsident dem Reichsminister Rathenau in bewegten Worten einen ergreifenden Nachruf, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Braunschweig, 28. Juni. Auf eine Mitteilung von dem vertriebenen Waffenlager in Uhlsmoeden begab sich der Minister Koenneburg mit einer Abteilung Schuttpolizei an Ort und Stelle. In der dortigen Genossenschaftsbrauerei wurden an verschiedenen Stellen circa 200 Gewehre und Seitengewehre, neue Gewehrrahmen und Zubehörteile zu Gewehren und Maschinengewehren, außerdem eine Riste Munition zutage gefördert. An anderen Stellen des Dorfes wurden zahlreiche Stahlhelme, Seitengewehre und Ausrüstungsstücke gefunden.

Berlin, 28. Juni. Die vielfach durch die Presse gegangenen Nachrichten von einer bevorstehenden erneuten Nachprüfung des Ortsklassenverzeichnisses sind unzutreffend. Eine solche Nachprüfung ist nicht beabsichtigt. Gesuche um Höherbefreiung an die Zentralbehörden sind daher zwecklos. Ihre Beantwortung ist wegen der damit verbundenen Geschäftsbelastung nicht möglich.

Berlin, 29. Juni. Im Reichstagsausschuß für Wohnungswesen teilte die Reichsregierung über die Wohnungsbaubehatsamkeiten mit, daß im Jahre 1922 statt der erwarteten 200000 Wohnungen nur etwa 80000 hätten hergestellt werden können.

Berlin, 28. Juni. Die Deutsche Volkspartei wird, falls es gelingt, das heute durchbrochene Kompromiß einer Getreideumlage wieder herzustellen, keinen Fraktionszwang üben. Die heute stattfindenden Besprechungen zwischen Reichsregierung und Ministerpräsidenten der Länder gelten in erster Linie der Verschärfung der Bestimmungen des Gesetzentwurfs zum Schutze der Republik. Die demokratische Partei veröffentlicht eine Kundgebung an der Bahre Rathenau, in der zahlreiche Einzelsorderungen zur Sicherung der Republik aufgestellt werden. Das fürchtbare Ungeheuer auf der Noerdling-Strasse im Bahnhof Schönhauser Allee läßt sich in seinen Folgen auch jetzt noch nicht endgültig übersehen. Die amtliche Feststellung hatte bisher 20 Tote und 47 Schwerverletzte ergeben. Nach dem 'Berliner Tageblatt' beläuft sich die Zahl der Toten jetzt bereits auf 40. Der Dollarkurs beträgt heute Mark 350.00.

Hamburg, 28. Juni. Der Hamburger Zweimastschoner 'Edith' ist auf der Fahrt von Estetin nach Finnland auf ein Wrack gestoßen und gesunken. Die aus 4 Personen bestehende Besatzung wurde nach siebenstündigem Umhertreiben in bewegter See von dem Hamburger Dampfer 'Johanna' gerettet.

Paris, 28. Juni. Die interalliierte Regierungskommission in Opatowitz wird, wie einige Abendblätter bekanntgeben, am 7. Juli mit Sonderzug Duppeln verlassen und am 9. Juli in Paris eintreffen.

London, 28. Juni. In Dublin wird heftig gekämpft. Freischützentruppen machten auf dem Hauptquartier der Aufständischen Fort Courcy, mit Mörsern und Schnellfeuergeschützen einen Angriff. Die Aufständischen erwiderten das Feuer. Es fielen viele Tote und Verwundete gegeben haben. Das Resultat des

Kampfes ist noch nicht bekannt. Die Regierung des Freistaats hat eine Nachrichtenensperre eingeführt.

Düsseldorf, 28. Juni. Nach 126 Sitzungen ging heute der Kommunistenprozess zu Ende. Max Goldstein, der Urheber des Attentats im Senat im Jahre 1920, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Die Hauptangeklagten nach ihm erzielten Strafen von 10 Jahren Zuchthaus bis herunter zu einem Monat Gefängnis. Eine Reihe von Angeklagten wurde freigesprochen.

Das Verleihen des württembergischen Landtagspräsidenten aus Anlaß des Todes an Rathenau.

Der Präsident des württembergischen Landtags hat an die Reichsregierung aus Anlaß der Ermordung des Reichsministers Dr. Rathenau folgendes Beileidetelegramm gerichtet: Noch steht der württembergische Landtag unter dem Eindruck der geistvollen Worte, die Reichsminister Dr. Rathenau vor wenig Wochen in Stuttgart über den Wiederaufbau Europas und unseres geschwächten Vaterlandes gesprochen hat. Mit ihm so tieferer Erleuchtung haben wir von dem wahrhaftigen Verkörperer des Nationalismus genommen, dem der um sein Vaterland hochverdiente Mann zum Opfer gefallen ist. Die Reichsregierung darf unserer immigen Anteilnahme verichert sein.

Ehrung für den Württ. Staatspräsidenten.

Den dringenden Bitten seiner Parteifreunde nachgehend, hat sich Staatspräsident Dr. Dierker mit der nachträglichen Abhaltung des aus Anlaß seines 60. Geburtstages geplanten Festabends, der wegen des Todes von Walter Rathenau abgelehrt wurde, nunmehr einverstanden erklärt. Die Feier findet bei unveränderter Vortragsfolge am Dienstag, 4. Juli, abends 7 Uhr, im Konserthalle der Kriegerhalle statt.

Ein neuer Kriegsbeschuldigten-Prozess.

Leipzig, 28. Juni. Vor dem Reichsgericht begann heute der neue Kriegsbeschuldigten-Prozess gegen den Spezialarzt für Frauenkrankheiten Dr. Oskar Mikelsen aus Berlin-Wilmersdorf, der von der französischen Regierung beschuldigt wird, hauptsächlich in den Jahren 1917 und 1918 in den Kasernen (Fritz und Thoreau) französische Kriegsgefangene mißhandelt oder deren Mißhandlung gebilligt zu haben und ferner in mehreren Fällen den Tod von Kriegsgefangenen durch schändliche Behandlung verschuldet zu haben. Außerdem soll er sich Unterstellungen zu Ungunsten der französischen Bevölkerung haben zu Schulden kommen lassen. Es sind 34 deutsche und 14 französische Fragen geladen. Diese sind nicht erschienen. Auch eine französische Kommission ist nicht erschienen, ebenso fehlen französische Botschafter. Der Angeklagte, der sich bei Kriegsbeginn freiwillig als Arzt zur Verfügung gestellt hat, weist darauf hin, daß ihm von angehenden französischen Zivilisten für die ausgezeichnete Behandlung Dank ausgesprochen worden sei und schließt die unzulässigen Einmischungen in den nordfranzösischen Kasernen und die schwierigen sanitären Verhältnisse. Doch sei es ihm durch seine strengen sanitären Maßnahmen, deren Notwendigkeit freilich von der französischen Bevölkerung nicht immer eingesehen worden sei, zum Beispiel gelungen, in Daz-le-Gros den Typhus, der so viel Opfer gefordert hat, so gut wie zu beseitigen.

Die Leipziger Studentenschaft und Rathenau's Tod.

Die sonst politisch verlässigste Studentenschaft der Leipziger Universität hat sich zum ersten Mal seit dem Umsturz von der Volkspartei getrennt. Sie hat sich zu einer gemeinsamen Kundgebung zusammengeschlossen. Die Trauerfeier für Rathenau in der Aula der Universität wird gemeinsam von der bürgerlichen Rechten und der sozialistischen Linken veranstaltet. Deswegen ist ein Aufruf an die Studentenschaft zum Schutze der Republik von diesem studentischen Einheitsblock unterzeichnet. Ein schönes Reis auf dem Grabe Rathenaus.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Juni. Der Reichstag nahm heute ohne Ausrede den Antrag vom 1922 in allen drei Lesungen an mit einer einstimmigen, in der die Regierung erlucht wird, die sozialen Anlagen für die Beamten der Geldentwertung anzuhalten. Nach Erlebung einiger kleinerer Nebenartikel, darunter des Ermächtigungsgesetzes betreffend die Verlängerung der vorübergehenden Derabsetzung oder Anhebung von Zinsen bis zum 30. Juni 1923, wurde ein Zusatzkommen zu dem deutsch-polnischen Abkommen über Oberschlesien in allen drei Lesungen angenommen, ferner die deutsch-polnischen Abkommen über Erleichterungen des Grenzverkehrs und betreffend das berg- und hüttenwirtschaftliche Eigentum. Auch der Gesetzentwurf über die Arbeitszeit im Bergbau unter Tage fand endgültige Annahme, und zwar in der Fassung des Ausschusses, wonach das Gesetz nicht nur für die Steinkohlengruben, sondern für alle Gruben Geltung haben soll. Eine Auswahlgenehmigung verlangt ferner eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit auch für die Angestellten. Dann trat das Haus noch in die zweite Beratung des Arbeitsnachweisgesetzes ein, die in der am nächsten Freitag nachmittag um 1 Uhr beginnenden Sitzung fortgesetzt werden soll.

Sozialdemokratische Forderungen zum Schutze der Republik.

Berlin, 28. Juni. Der 'Vorwärts' veröffentlicht heute in einer Sonderausgabe die Forderungen, welche die drei sozialistischen Parteien gemeinsam mit dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Vorstand an die Reichsregierung und an den Reichstag gerichtet haben. Nach diesen Forderungen soll das Gesetz zum Schutze der Republik enthalten:

- 1. Das Verbot und strenge Bestrafung jeder monarchistischen und antirepublikanischen Agitation in Wort, Bild und Schrift, Bestrafung auch derjenigen, die solche Agitation oder Angriffe auf die Republik und ihre Organe irgendwie verberlichen, belohnen oder begünstigen. Verbot und sofortige Ausweisung aller monarchistischen und antirepublikanischen Verbindungen, Verbot der monarchistischen Fahnen und Farben, sofortige Beseitigung aller monarchistischen Embleme an den öffentlichen Gebäuden und Anstalten. Bestrafung jedes Angriffes in Latin, Wort oder Schrift auf die republikanischen Farben und Hymnen. Strenge Vorschriften zur Säuberung der Regierungsstellen und Behörden einschließlich der Gerichte und der Reichsverwaltung von allen monarchistischen oder antirepublikanischen Elementen. Aufhebung derjenigen Rechte, die dieser Säuberung entgegenstehen. Verbot des Befragens außerhalb des Dienstes. Verbot des Uniformtragens für ehemalige Offiziere. Unterlassung weiterer Ernennung von Referententinnen. Einsetzung eines außerordentlichen Gerichtshofes in Berlin, dessen Sammern aus je einem Richter und sechs Laienrichtern bestehen, die vom Reichspräsidenten zu ernennen sind. Uebertretung der Anlagerechtung an einen vom Reichspräsidenten zu ernennenden republikanischen Reichskommissar. Schaffung einer Reichs-Exekutive, insbesondere einer Reichskriminalpolizei. Vorschriften zur Erleichterung der Verhaftung und Anordnung sofortiger Verhaftung solcher Personen, die gegen das Gesetz zum Schutze der Republik verstoßen. Bestimmungen über Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens der Verurteilten, sowie ihre Einziehung von Personen und Verträgen. Die Geltungsdauer des Gesetzes soll zunächst für mindestens zwei Jahre festgesetzt werden. Gefordert wird ferner sofortige Annahme im Reich und in den Ländern für alle wegen politischer Vergehen Verurteilte mit Ausnahme derjenigen, die im Sinne dieses Gesetzes strafbare Handlungen begangen haben. Annahme auch für die aus Anlaß des Eisenbahnverkehrs zur Verantwortung Gezogenen. Einhellung aller aus demselben Anlaß eingeleiteter Disziplinargerichte.
- 2. In der Erklärung heißt es weiter: Von den Gewerkschaften

und Arbeiterparteien des Auslands, die uns wiederholt ihre Unterstützung zur Erhaltung der deutschen Republik zugesichert haben, fordern wir jetzt eine starke Einwirkung auf ihre Regierungen in der Richtung, daß die Entente von ihrer Gewaltpolitik gegen das deutsche Volk, die dem nationalitätlichen und monarchistischen Deutschland immer neuen Agitationsstoff geliefert hat, endgültig abläßt. Alle republikanisch gesinnten Organisationen im Reich werden aufgefordert, sich den Forderungen anzuschließen. Unterzeichnet hat sie außer dem Gewerkschaftsbund und der Aia von den Vorständen der zwei sozialdemokratischen Parteien und der Kommunisten. Die sozialdemokratischen Arbeiterparteien haben sich verpflichtet, diese Forderungen gemeinsam durchzusetzen und alle Maßnahmen der Regierung zur Erreichung dieses Zieles zu unterstützen. Sie werden sich nur verwirklichen lassen, wenn sich im Reichstag eine Zweidrittelmehrheit für ein solches Gesetz findet, da einzelne Bestimmungen eines solchen Gesetzes auf eine Verfassungsänderung hinauslaufen. Die sozialdemokratischen Parteien sind der Auffassung, daß wenn sich diese Zweidrittelmehrheit nicht finden sollte, mit der Auflösung des Reichstags vorgegangen werden müsse.

Die neuen Teuerungszulagen im Haushalts-Ausschuß genehmigt.

Berlin, 28. Juni. Im Haushaltsausschuß des Reichstags fand heute die Regierungsvorlage über die mit den Gewerkschaften vereinbarten Teuerungszulagen zur Beratung. Angenommen wurde Paragraph 1, wonach vom 1. Juni 1922 an zu dem Grundgehalt, den Vätern und den Ortszulagen, soweit diese Bezüge den Betrag von 10000 Mark nicht übersteigen, 100 Prozent, im übrigen 105 Prozent als Teuerungszulage bezahlt werden. In den Rinderzuschlägen wird eine Teuerungszulage von 105 Prozent gewährt. Paragraph 2, der die Erhöhung der Dienstaufwandsgebühren regelt, wurde ebenfalls angenommen. Paragraph 3, der für den Zweck der Berücksichtigung dem Reichsfinanzminister bis zu 100 Millionen zur Verfügung stellt, wurde angenommen, ebenso Paragraph 4, der erklärt, daß das Gesetz mit dem auf seine Verkündung folgenden Tage in Kraft tritt. Der Haushaltsausschuß wendete sich hierauf zu der Beratung der Richtlinien über die Gewährung einer jederzeit widerruflichen Ministerialzulage an sämtliche planmäßigen Angestellten, die vorübergehend befähigten planmäßigen und anberufungsmäßigen Beamten der Reichsministerien, des Büros des Reichspräsidenten, des Reichstags, des Reichsjustizministeriums für die deutsche Reich, des Reichsfinanzhofes, des Reichsgerichts und des Reichskommunikationsministeriums für besetzte rheinische Gebiete. Angenommen wird eine Entschädigung, gemäß der vom Ausschuss festgestellt wird, daß aus der Annahme der Ministerialzulagen Konsequenzen für andere Behörden sich nicht ergeben. Am Schluß wurden die Richtlinien über die Gewährung der Rinderbeihilfe in geschlechtlich nicht geregelten Fällen beraten. Der Haushaltsausschuß bewilligte auch die Richtlinien nach kurzer Aussprache und vertagte sich hierauf.

Besprechungen über die Verschärfung des Gesetzes zum Schutze der Republik.

Berlin, 28. Juni. Für Donnerstag sind, wie gemeldet, die Ministerpräsidenten der einzelnen Länder nach Berlin einberufen worden. Die Reichsregierung hat den Wunsch, die Ministerpräsidenten über die durch den Mord an Rathenau geschaffene innerpolitische Situation zu unterrichten und mit ihnen den Gesetzentwurf zum Schutze der Republik zu besprechen. Anfolge der letzten politischen Kordibank erachtet man, wie die 'Hessische Zeitung' berichtet, den ursprünglichen Entwurf für nicht weitgehend genug. Die Regierung wurde dahin gedrängt, die Bestimmungen des Gesetzes so zu verschärfen, daß die ausreichende Machtmittel in der Hand habe, um den Entscheidungskampf zwischen Republik und Reaktion mit Erfolg durchzuführen.

Die Mörder Rathenaus festgestellt.

Berlin, 28. Juni. Eine amtliche Mitteilung des Polizeipräsidenten besagt, daß der Mord an Rathenau aufgeführt ist, nennt die Namen der Mörder und gibt ihr genaues Signalement. Die Täter sind: der Berliner Ernst Werner Fickens, der Sachse Fischer, auch Vogel genannt, und der Mailänder Anauer, auch Röcher und Kern genannt. Alle drei gehören der Organisation C an und waren früher Angehörige der Brigade Ehrhardt. Mehrere der Mittäterschaft überführte Personen wurden bereits festgenommen.

Durch eine amtliche Meldung wird dies wie folgt bestätigt und ergänzt:

- 1. Fickens, Ernst Werner, 21 Jahre alt, in Berlin geboren und wohnt in Berlin wohnhaft, 1,78 Meter groß, dunkelblondes, geschneiteltes Haar, voller Mund, blasser, rundes Kinn, gesunde, rötliche, gebräunte Gesichtsfarbe, schlankes Gestalt. Kleidung: Grauer Jacketanzug, lange Beinkleider, weißer dunkler Filzhut.
 - 2. Fischer, auch Vogel genannt, Spitzname: Becheur, 26 Jahre, Fickens in Sachsen, auch Chemnitz, nicht älter als 25 Jahre, 1,76-1,78 Meter groß, hellblond, hohe Stirn, braune Augen, Dattentase, hoher Mund, glattes, schmales, aber gesundes Gesicht, schlankes Gestalt, schlächte Mundart. Kleidung: Blauer, zweireibiger Salkoanzug, gelbe Halbtasche, gelber Regenmantel, weißer Dalktrogen, lange Krawatte.
 - 3. Anauer, auch Röcher und Kern genannt, gleichfalls nicht älter als 25 Jahre, 1,73-1,75 Meter groß, hellblond, hohe Stirn, blaue Augen, Satteltase, bartlos, langes Kinn, breites Gesicht, gebräunte, gesunde Gesichtsfarbe, kräftige, breitkultrige Gestalt, weichenburgischer Dialekt. Kleidung: Blauer, zweireibiger Salkoanzug, schwarze Stiefel, weißer Stricktragen, keine schwarze Krawatte, Filzhut.
- Die drei Genannten gehören der Organisation C an und waren früher Angehörige der Brigade Ehrhardt. Der zu 3 genannte Anauer-Röcher-Kern war während des Kampfes bei der sogenannten Stadtwache der damaligen Rapp'schen Reichsfinanzminister tätig. Festgenommen sind die drei Täter bisher noch nicht. Sie haben sich aus Berlin entfernt. Da sie nach den polizeilichen Feststellungen zur Zeit der Tat nicht über große Geldmittel verfügten und auch keine Pässe besaßen, ist damit zu rechnen, daß die Täter sich im Inland aufhalten. Ledow ist Sonntag abend mit dem D-Bus 8.35 Uhr nach Halle abgefahren. Die beiden anderen haben vermutlich am Dienstag mittag Berlin verlassen und sich nach Norden begeben. Eine Anzahl weiterer Personen, die der Mittäterschaft überführt sind, wurden von der Berliner politischen Polizei bereits festgenommen.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
 in einisch bis dreifach.
Kindermöbel, Hochstühle, Koffer und Lederwaren
 in gebiegender Ausführung laufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim.
 Ecke Zollnerstrasse und Baumstrasse.
Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

Amtsförperschafts-Umlage für das Rechnungsjahr 1921.

Nach dem Vorschlag der Amtsförperschaft für 1921, welcher von der Regierung für den Schwarzwaldkreis durch Erlasse vom 14. Oktober 1921 und 10. März 1922 für vollziehbar erklärt worden ist, sind als **Amtsförperschafts-Umlage** auf die Bezirksgemeinden 1365900 M. umzulegen. Dieser Umlagebetrag wird auf Grund des Art. 14 des Ausf.-Ges. zum Landessteuergesetz vom 24. Dezember 1920 umgelegt wie folgt:

- die eine Hälfte mit 682950 M. auf die Ertragssteuerkataster
 - a) Grundkataster mit 3531714 M. 97 S
 - b) Gefällkataster mit 61646 „ 04
 - c) Gebäudekataster mit 2129758 „ 50
 - d) Gewerbekataster mit 9117331 „ —

zusammen 14840450 M. 51 S
- tut auf 1 M. Kataster 4,60195 S Umlage;
2. die andere Hälfte mit 682950 M. auf das örtliche Aufkommen der Einkommens- und Körperschaftsteuer pro 1920/21
 - a) Einkommenssteuer 13486036 M.
 - b) Körperschaftsteuer 52064 „

zusammen 13538100 M.

tut auf 1 M. Kataster 5,04465 S Umlage.

Hienach beträgt der Umlagebetrag der Gemeinden:

Neuenbürg 151058.96 M.	Kapsenhardt 5746.67 M.
Arnbach 10536.14	Vangenbrand 15570.88
Beinberg 4311.98	Voffenau 23595.06
Beinbach 8662.59	Raisenbach 8744.48
Biefelsberg 8451.96	Neusoh 6483.24
Birkenfeld 84776.16	Oberlengenhardt 6189.33
Calmbach 188647.27	Oberniedelsbach 4497.04
Corweiler 24037.77	Ottenhausen 13741.94
Dennach 49444.39	Rotensol 6416.11
Dobel 26592.31	Salmbach 6186.07
Engelsbrunn 11535.83	Schömburg 43036.03
Engelslöcherle 6355.84	Schwann 23301.79
Feldbrennach 27560.60	Schwarzenberg 4973.32
Gräfenhausen 29311.09	Schwarzenberg 4973.32
Grumbach 11517.62	Unterniedelsbach 5040.48
Herrenalb 74126.89	Waldbrennach 9567.57
Höfen 265137.52	Wildbad 187509.24
Igelstock 7800.32	

Die Umlageanteile der Gemeinden sind alsbald an die Oberamtspflege abzuliefern.

Neuenbürg, den 27. Juni 1922. **Oberamt: Wagner.**

Wirt. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister Abt. I. Ges.-Firmen, ist am 20. Juni 1922 bei der Firma **Neue Hellanfalt für Lungenfranke Schömburg O.A. Neuenbürg, G. m. b. H., Stb. Schömburg O.A. Neuenbürg**, eingetragen worden, daß Direktor **F. Kiefer** in Schömburg zum stellv. Geschäftsführer bestellt worden ist.
Den 28. Juni 1922. **Obersekretär Dürr.**

Gegen den Bärentwirt **Karl Schöndtner** in Ottenhausen ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Finanzamts vom 2. Juni 1922 wegen eines **Vergehens der Reichs-umsatzsteuer-Hinterziehung** im Sinne des § 359 der Reichsabgabenordnung vergl. mit § 43 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1909 auf eine

Geldstrafe von 10000 Mk.

erkannt worden.
Die Bestrafung wird gemäß § 363 A. O. bekannt gemacht.
Neuenbürg, den 28. Juni 1922.

Finanzamt:

In Vertretung: Frey.

Unterhalte stets ein reichsortiertes Lager in **Herren- u. Damen-Schnürstiefel und Damenhalbschuhe** in Vor-Kalf und Chevreauz.



Kindleiderne Arbeitsschuhe, für Männer und Frauen, Knaben- und Mädchenschnürstiefel, in Vor-Kalf und Kindleider.

Da wir einem ganz gewaltigen Preisausschlag entgegen gehen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf so rasch wie möglich zu decken.

W. Grossmann, Schuhhandlung, Höfen a. Enz.

Bäder-Eintaufsgenossenschaft Neuenbürg
Das bestellte

Rochsalz

ist eingetroffen und muß sofort abgeholt werden.

Zugelaufen

ist ein großer, schwarz-weißer Hund, derselbe kann innerhalb 6 Tagen vom Eigentümer gegen Futtergeld und Einr.-Geb. abgeholt werden in der **Viehgasse, Haus 213.**

Gebühren der Kaminfeger.

Nach der Bekanntmachung der Minist.-Abt. f. d. Hochbauwesen vom 19. Juni 1922, Staatsanzeiger Nr. 144, werden die Kaminfegergebühren in Hinblick auf die fortschreitende Teuerung und Geldentwertung mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auf folgende Höhe festgesetzt:

- Grundgebühr für jedes Kamin 4 M. 40 S.
 - Zuschlag für jedes Stöckwerk unterhalb des Dachgebälks 1 M. 10 S.
 - Kaminschoß, Heizwinkel, Kustklappen, Ab-schlusklappen 1 M. 10 S.
 - Herb-, Kessel- und diejenigen Ofenröhren, welche dem Kaminreinigungszwang unterliegen: bis 2 Meter 1 M. 10 M. jeder weitere Meter 1 M. 10 S.
 - Verbindungsrohre der gegliederten Kamine 1 M. 10 S.
 - Abdecken der Kamine 1 M. 10 S.
 - Erweiterte Kamine über 60 cm Lichtweite 1 M. 10 S.
 - Ganggebühr unter Beschränkung auf solche in dem ausführlichen Ortschaftsverzeichnis des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplätze, die insgesamt weniger als 12 bewohnte Gebäude zählen und mehr als 1 km von der Eitergrenze des nächsten, ohne Ganggebühren zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jedes Kamin 2 M. 20 S.
 - Für Ausbrennen der Kamine mit nachfolgender Reinigung der dreifache Betrag der Gebühren Ziffer 1 und 2 bei Lieferung der erforderlichen Stoffe durch den Kaminfeger; wenn die Besitzer die Stoffe selbst stellen, der 2/3 soche Betrag.
 - Reinigung der Kamine von gewerblichen Bäckereien und Gemeindegeldhäusern 11 M. —
 - Rauchkammern von Mehgereien 8 M. 80 S. sonstige Rauchkammern 3 M. 30 S.
 - Außergewöhnliche Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren und dergl. für jede Stunde 33 M. —
 - Früharbeit, d. h. vom 1. April bis 15. Oktober für Arbeit vor 6 1/2 Uhr und vom 16. Oktober bis 31. März für Arbeit vor 7 1/2 Uhr, für jedes Kamin Zuschlag 6 M. 60 S.
- Dieser Zuschlag darf indessen nur dann erhoben werden, wenn die Früharbeit von dem Zahlungspflichtigen ausdrücklich verlangt worden ist.
Neuenbürg, den 26. Juni 1922. **Oberamt: Wagner.**

Kiefern- und Tannenlangholz-Verkauf.

Das **Groß. Forstamt Kaltenbrunn in Bernsbach** (Baden) verkauft **freihändig** aus den Kaltenbrunner Waldungen, Abteilungen: 17, 30, 39, 50—66, 86, 87:
Kiefernstämmen (Qualitätsstämme): I. Kl. 16 Fm., II. 99 Fm., III. 281 Fm., IV. 103 Fm., V. 39 Fm.;
Kiefernabschnitte (Qualitätsstämme): I. Kl. 6 Fm., II. 22 Fm., III. 5 Fm.
Tannenstämmen: I. Kl. 431 Fm., II. 192 Fm., III. 216 Fm., IV. 151 Fm., V. 125 Fm., VI. 43 Fm.;
Tannenabschnitte: I. Kl. 109 Fm., II. 63 Fm., III. 24 Fm.

Auszüge und Angebotsformulare durch das Forstamt. Verkaufstermin: 15. Juli 1922. Das Holz wird vorgezeigt durch die Forstschutzbeamten Lauer in Dürrensch (Post Reichental, Amts Rastatt), Rheinschmidt in Brotenau (Post Reichental, Amts Rastatt), Dientel in Kaltenbrunn (Post Reichental, Amts Rastatt), und Schultheiß in Rombach (Post Engelslöcherle, Württemberg.)

Ein in Haus und Küche erfahrene, tüchtiges

Mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht.
Fran Louis Schneider, Pforzheim, Ramengstr. 39.

Ruß- und Fahrhu

Habe eine neumelkige, gute bei hohem Lohn und guter bürgerlicher Kost per sofort gesucht.
Fran Paul Jäger, Saarbrücken 1, Jähringerstraße 2.

Fritz Wurster, Calmbach.

Gardinen und Stores

weiß Damast, Pelzpikee, Hemdentuch

Schürzen-, Kleider- und Bettzeuge

Bettkattun.

Alle Artikel noch unter den heutigen Tages-Preisen.

Neuenbürg, den 29. Juni 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth Beisser

nach 12-jährigem, schweren Leiden heute im Alter von nahezu 28 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Beiser, Familie Barth.

Beerdigung: Freitag nachmittag 1/2 4 Uhr.

Schömburg, 28. Juni 1922.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Bruder

Gottlieb Kraft, Landwirt,

nach langem, schweren, mit viel Geduld ertragenem Leiden im Alter von beinahe 70 Jahren am Mittwoch mittig 1/2 3 Uhr in die ewige Heimat abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Kraft mit Kindern.

Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.

Calmbach.

Ich habe mich in **Calmbach, Höfener-Strasse 289**, niedergelassen und eröffne mit heutigem meine

zahnärztliche Praxis.

Zahnarzt **Dr. Fr. Müller,** Höfenerstr. 289.

Sprechstunden: 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags und 2 1/2 bis 4 Uhr nachmittags.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Neuenbürg. Baumstüben.

Bedarf bei Waldhüter Ruff bis spätesten Samstag, 1. Juli ds. Js., anmelden.
Stadtpfleger Effich.

Dienstmädchen

Staves, fröhliches bei hohem Lohn und guter bürgerlicher Kost per sofort gesucht.
Fran Paul Jäger, Saarbrücken 1, Jähringerstraße 2.

Bad- u. Weißstüben, Baugips, Gips u. Zementdielen

Schwemmsteine, Rohrgewebe, Wandplatten etc. liefert billig
G. Schäfer, Mannheim Baumaterialienhandlung.

Hand-Datunstempel

für Kanzleien und Büros per sofort lieferbar.
G. Nech'sche Buchdruckerei

Zwei Ruß- und Fahrhu

(eine mit dem 2. Kalb hat per sofort zu verkaufen)
Wilhelm Vott, Schömburg

Zimmermädchen

bei hohem Lohn und guter Verpflegung.
Fran H. Böjner, Pforzheim, Friedenstraße 39

Pfarrfamilienkranz

im Saalbau (Stadtgarten) Pforzheim.
Vortrag: **Regenburger über „J. Neudlin“.**

Neuenbürg, den 29. Juni 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Elisabeth Beisser
nach 12-jährigem, schweren Leiden heute im Alter von nahezu 28 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Beiser, Familie Barth.
Beerdigung: Freitag nachmittag 1/2 4 Uhr.

Schömburg, 28. Juni 1922.
Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Bruder
Gottlieb Kraft, Landwirt,
nach langem, schweren, mit viel Geduld ertragenem Leiden im Alter von beinahe 70 Jahren am Mittwoch mittig 1/2 3 Uhr in die ewige Heimat abgerufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Kraft mit Kindern.
Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.

Calmbach.
Ich habe mich in Calmbach, Höfener-Strasse 289, niedergelassen und eröffne mit heutigem meine
zahnärztliche Praxis.
Zahnarzt Dr. Fr. Müller, Höfenerstr. 289.
Sprechstunden: 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags und 2 1/2 bis 4 Uhr nachmittags.
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Neuenbürg. Baumstüben.
Bedarf bei Waldhüter Ruff bis spätesten Samstag, 1. Juli ds. Js., anmelden.
Stadtpfleger Effich.
Dienstmädchen
Staves, fröhliches bei hohem Lohn und guter bürgerlicher Kost per sofort gesucht.
Fran Paul Jäger, Saarbrücken 1, Jähringerstraße 2.
Bad- u. Weißstüben, Baugips, Gips u. Zementdielen
Schwemmsteine, Rohrgewebe, Wandplatten etc. liefert billig
G. Schäfer, Mannheim Baumaterialienhandlung.
Hand-Datunstempel
für Kanzleien und Büros per sofort lieferbar.
G. Nech'sche Buchdruckerei
Zwei Ruß- und Fahrhu
(eine mit dem 2. Kalb hat per sofort zu verkaufen)
Wilhelm Vott, Schömburg
Zimmermädchen
bei hohem Lohn und guter Verpflegung.
Fran H. Böjner, Pforzheim, Friedenstraße 39
Pfarrfamilienkranz
im Saalbau (Stadtgarten) Pforzheim.
Vortrag: Regenburger über „J. Neudlin“.